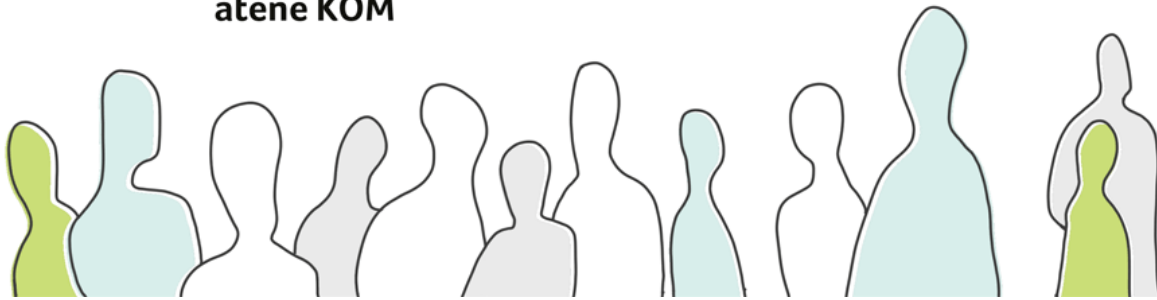


Zukunft ist immer.
atene KOM



Ausgabe April 2021

atene KOM Newsletter



Digitaltag 2021 – „Preis für digitales Miteinander“: Noch bis 30. April bewerben

Erstmals ist die atene KOM Förderer des „Preis für digitales Miteinander“. Noch bis zum 30. April können sich engagierte Gruppen mit ihren Projekten für die Auszeichnung der Initiative „Digital für alle“ bewerben, die im Rahmen des zweiten Digitaltags am 18. Juni 2021 verliehen wird.

[Weiterlesen](#) ►



#5Antworten zur Digitalisierung von Johannes Schlaich

„Ein Blick auf viele Smartphones zeigt, dass die Digitalisierung längst beim Konsumenten im Verkehrswesen angekommen ist.“, erklärt der Verkehrsexperte Prof. Dr.-Ing. Johannes Schlaich von der Beuth Hochschule für Technik Berlin im atene KOM Interview „5 Antworten“ zur Rolle innovativer digitaler Mobilitätslösungen.

[Weiterlesen](#) ►



Projekt des Monats: Zukunftswerkstatt der Metropolregion Ost

Das Regionalmanagement für die Metropolregion Ost ist bundesländerübergreifend aktiv und hervorgegangen aus der Wirtschaftsförderung des Berliner Bezirks Marzahn-Hellersdorf und dem Landkreis Märkisch-Oderland.

[Weiterlesen >](#)



Digital für eine nachhaltige Zukunft von Städten und Regionen

Als globaler Megatrend verändert die Digitalisierung nahezu alle Bereiche der Gesellschaft: Unsere Art zu kommunizieren und zu lernen, unsere Art uns fortzubewegen und zu reisen, unsere Wertschöpfung und unseren Konsum.

[Weiterlesen >](#)



Innenstadt (be)leben! Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Immer mehr Kleinstädte suchen nach Strategien, um ihre Innenstädte als lebendige Räume zu erhalten oder aufzuwerten. Ursächlich für die Verödung kleinstädtischer Zentren sind insbesondere Abwanderungsbewegungen und Trends der Urbanisierung.

[Weiterlesen >](#)



Virtuelles Partnermeeting im Interreg-Projekt „Futures By Design“

Bei einem dreitägigen virtuellen Partnertreffen des Interreg North Sea Region-Projekts „Futures by Design“ tauschten sich die Teilnehmer aus den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Belgien, Schweden sowie Deutschland über den aktuellen Fortschritt im Projekt aus und planten gemeinsam zukünftige Aktivitäten.

[Weiterlesen >](#)

Save the date! Die Klimaschützer*innen von morgen stehen in den Startlöchern!

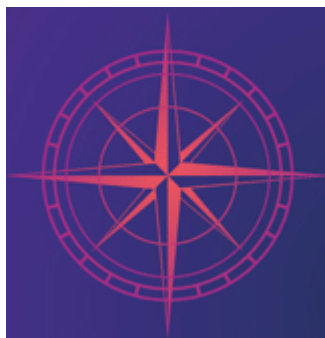
Lehrer*innen und Schüler*innen aufgepasst! Am 27. Mai lädt das Projekt 2IMPRESZ aus der Interreg Nordseeregion (NSR) Schulklassen und einzelne Schüler*innen ein, sich über mögliche Energiesparmaßnahmen an Schulen auszutauschen.

[Weiterlesen](#) ►

DIE ZAHL DES MONATS **Dreißig**



Seit ihrer Gründung hat die atene KOM bereits in mehr als 30 Ländern Europas und der Welt erfolgreich Projekte begleitet.



Europas Digitale Dekade: Gigabit für alle, 5G überall bis 2030

Am 9. März 2021 präsentierte die Europäische Kommission einen digitalen Kompass für den Wandel in Europa. Die Zielvorstellung für Europas Digitale Dekade dreht sich um vier Kernpunkte: Kompetenzen, Infrastruktur, Öffentliche Dienste und Unternehmen.

[Weiterlesen](#) ►

Schlussfolgerungen des Europäischen Rates zur Cybersicherheitsstrategie der EU

Der Europäische Rat hat im März 2021 Schlussfolgerungen zu der im Dezember 2020 von der Europäischen Kommission vorgelegten Cybersicherheitsstrategie der EU für die digitale Dekade angenommen. In seinen [Schlussfolgerungen](#) hebt der Rat eine Reihe von Aktionsbereichen für die kommenden Jahre hervor, darunter insbesondere Pläne zur Einrichtung eines Netzes von Sicherheitseinsatzzentren, welche über das gesamte Territorium der EU verteilt Anzeichen für Angriffe auf Kommunikationsnetze überwachen und antizipieren sollen. Ebenso wird eine Festlegung auf eine gemeinsame Cyberstelle angestrebt, mit der ein klarer Schwerpunkt auf einen Rahmen für übergreifendes Krisenmanagement der EU im Bereich der Cybersicherheit gelegt werden soll. Flankiert werden diese zwei Maßnahmen durch ein erhöhtes Engagement zur Umsetzung der Maßnahmen des 5G-Instrumentariums der EU und dessen zügigem Abschluss. Außerdem soll die Sicherheit in 5G-Netzen und die Entwicklung zukünftiger Netzgenerationen sichergestellt werden. Ebenso wird in dem Papier die Notwendigkeit der Verbreitung und Beschleunigung wichtiger, gemeinsamer und einheitlicher Internetsicherheitsstandards betont

und auf die ebenso notwendige Unterstützung für die Entwicklung einer starken Verschlüsselung als Mittel zum Schutz der Grundrechte und der digitalen Sicherheit hingewiesen

Einigung auf Best Practices zum Aufbau von 5G- und Glasfasernetzen

Die EU-Mitgliedstaaten haben sich am 26. März 2021 auf eine gemeinsame [Konnektivitäts-Toolbox](#) mit bewährten Praktiken zum Ausbau von Fest- und Mobilfunknetzen geeinigt.

Mit den Best Practices sollen die Mitgliedstaaten Hilfestellungen erhalten, um einen rechtzeitigen und investitionsfreundlichen Zugang zu 5G-Frequenzen für Mobilfunkbetreiber und weiteren Frequenznutzern zu gewährleisten. Ebenso sollen die Kosten für den Aufbau von gigabitfähigen Breitbandnetzen signifikant gesenkt werden.

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören beispielsweise Genehmigungsausnahmen für bestimmte, beschleunigende Verfahren für Bauarbeiten zum Breitbandausbau, die Schaffung zentraler Online-Portale zur Bereitstellung aller notwendigen Informationen zu Genehmigungen, Bauarbeiten und Infrastrukturen, sowie auch die Etablierung von lokalen und überregionalen Breitbandpaten. Ebenso beinhaltet das Maßnahmenportfolio den Vorschlag Frequenzversteigerungen innovativer zu gestalten, so dass interessierte Anbieter finanzielle Anreize oder andere Vergünstigungen erhalten können, um eine möglichst optimale Nutzung und Bereitstellung des zur Verfügung stehenden Spektrums zu ermöglichen.

Die Konnektivitäts-Toolbox folgt auf Empfehlung der Europäischen Kommission vom September 2020: Damals wurden die Mitgliedstaaten von der Kommission aufgefordert, die Investitionen in die Infrastruktur für sehr schnelle Breitbandverbindungen, einschließlich 5G, anzukurbeln.

Novellierte Frequenzverordnung schafft Rahmenbedingungen für satellitengestützte Breitbanddienste und lokale 5G-Netze

Mit der im März durch das Bundeskabinett verabschiedeten Novelle der deutschen Frequenzverordnung sollen zukünftig sowohl der Betrieb von Breitbandinternetdiensten über Mega-Satelliten-Konstellationen, als auch die Etablierung von neuartigen Höhenplattformen (HAPS, High-Altitude Platform Stations) auf eine rechtssichere Grundlage gestellt werden. Wie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur [mitteilte](#), wurde zudem in weiteren Frequenzbereichen die Basis geschaffen, um diese zukünftig für lokale Netze mit darauf laufenden 5G-Diensten zu etablieren.

Der beschlossene Entwurf umfasst konkret folgende Änderungen: Das 26-GHz-Band (24,25 – 27,5 GHz) ist von der ITU weltweit für den Mobilfunk zugewiesen worden. Damit sollen dort zukünftig nun auch in Deutschland lokale 5G-Anwendungen in Ergänzung zu bestehenden öffentlichen Mobilfunknetzen betrieben werden können. Anträge für lokale, breitbandige Anwendungen in diesem Spektrum können bereits seit dem 01.01.2021 bei der Bundesnetzagentur gestellt werden. Zusammen mit den Frequenzbereichen 40,5 - 43,5 GHz und 66 - 71 GHz ist es in Europa zudem demnächst möglich, an besonders nachfrageintensiven Standorten über diese zusätzlichen

Frequenzbereiche Datenverkehr bereitzustellen. Da die Frequenzen in diesen drei Bereichen eine nur sehr geringe Ausbreitung aufweisen, aber sehr hohe Bandbreiten bereitstellen, eignen sich diese insbesondere für Industrie- und Forschungsanwendungen.

Die Novelle schafft zudem die frequenzrechtlichen Grundlagen zur Nutzung von HAPS. Diese in der Stratosphäre fliegenden quasistationären Pseudosatelliten können bei entsprechender Flughöhe für Mobilfunk ohne die von Satelliten bekannte Verzögerung eingesetzt werden. Zudem bieten HAPS-Systeme Einsatzmöglichkeiten in der Erdbeobachtung und der Astronomie. Dazu ergänzend sind Regeln für den Ausbau von Mega-Satelliten-Konstellationen (bspw. SpaceX oder OneWeb) in der Novelle formuliert worden. Diese aus vielen tausend umlaufenden Satelliten bestehenden Systeme sollen zukünftig wesentlich kleinzelliger als herkömmliche geostationären Satelliten einer großen Öffentlichkeit Breitbandinternet in einer bestimmten Region zur Verfügung stellen.

Die in der Novelle getroffenen Änderungen fußen auf Empfehlungen der Weltfunkkonferenz (WRC) der internationalen Fernmeldeunion (ITU), welche den internationalen Frequenzzuweisungsplan zuvor überarbeitet und aktualisiert hatte. Nach Zustimmung des Bundesrates hat die Bundesnetzagentur auf Basis der neuen Frequenzverordnung die Möglichkeit den nationalen Frequenzplan zu überarbeiten und die Frequenzen interessierten Nutzern zuzuteilen.

Europäische Kommission genehmigt Beihilfen für Mobilfunkdienste in Niedersachsen

Die Europäische Kommission hat im März 2021 ein landeseigenes Förderprogramm Niedersachsens genehmigt, mit dem der Ausbau leistungsfähiger Mobilfunknetze in unversorgten Gebieten des Bundeslandes gefördert werden soll. Die Fördermaßnahme soll LTE-Dienste oder höherwertigere Mobilfunkdienste in Regionen bringen, in denen derzeit keine oder nur GSM-Mobilfunkkapazitäten vorhanden sind und in denen innerhalb der nächsten drei Jahre voraussichtlich kein privates Unternehmen investieren wird. Im Rahmen der Regelung erhalten öffentliche Einrichtungen, Mobilfunknetzbetreiber sowie spezialisierte Bauunternehmen direkte Zuschüsse für den Aufbau und/oder Betrieb der Mobilfunkinfrastruktur. Mit zunächst 20 Millionen Euro will das Land Niedersachsen den Aufbau der passiven Mobilfunkinfrastruktur fördern. Dies umfasst die Errichtung von Masten, deren Fundament, der Zuwegung sowie die Schaffung einer entsprechend leistungsfähigen Breitbandanbindung der Funkmasten. Diese 20 Millionen Euro sollen bei guter Annahme des Förderprogramms durch die Kommunen zu einem späteren Zeitpunkt noch aufgestockt werden, da durch die EU-Kommission ein Förderrahmen von bis zu 70 Millionen Euro genehmigt wurde. Niedersächsische Kommunen können seit dem 23.04.2021 Förderanträge über die NBank stellen. Weitere Informationen zu dem Förderprogramm finden Sie auf der [Internetpräsenz](#) des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung.

Erste fahrerlose Buslinie im niederbayerischen Bad Birnbach

Seit dreieinhalb Jahren testet der Kurort Bad Birnbach gemeinsam mit einem Tochterunternehmen der Deutschen Bahn autonom fahrende Busse, die den Ortskern mit dem Bahnhof verbinden. Das Projekt gilt als Blaupause für die Zukunft des öffentlichen Verkehrs im ländlichen Raum. Im Projekt geht es darum, wie mit Hilfe einer autonomen Buslinie „die letzte Meile“ erschlossen werden kann.

Der Bahnhof des Kurortes ist rund zwei Kilometer vom Ortszentrum entfernt. In der Gemeinde leben 5.700 Menschen auf 70 Quadratkilometern, die nun mit einer vollkommen in den ÖPNV integrierten autonomen Buslinie befördert werden. Das Projekt startete mit einer Testphase im April 2017 und seit Oktober 2019 ist durch den autonomen Bus auch die letzte Meile zwischen Bahnhof und Ortskern geschlossen. Der Linienbetrieb läuft täglich zwischen 8 und 18 Uhr vom Bahnhof über fünf Haltestellen in den Ortskern – und wieder zurück. Seit Dezember

2020 läuft die Projektphase [HEAL](#) – kurz für „Hohchautomatisiert-gEsellschaftlich-nAchfrageorientiert-Ländlich“. In der soll nicht nur das Streckennetz ausgeweitet werden, sondern auch 'on demand' Fahrten sowie die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs oder der medizinischen Grundversorgung initiiert werden. Die aktuelle Projektphase soll insgesamt 3,19 Millionen Euro kosten, wobei 2,59 Millionen vom Bundesverkehrsministerium gemäß der Förderrichtlinie „Ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch automatisiertes Fahren und Vernetzung“ übernommen werden.

Nordrhein-Westfalen fördert drei neue Öko-Modellregionen

Nordrhein-Westfalen will mit drei neuen Öko-Modellregionen den Anteil des Ökolandbaus steigern. In diesem Rahmen startet ein Förderwettbewerb, der gezielt die kommunale Ebene adressiert, um regionale Wertschöpfungspotentiale in allen Bereichen der ökologischen Landwirtschaft wie in der Erzeugung und Weiterverarbeitung zu erkennen und auszuschöpfen.

Es handelt sich bei der Förderung um ein zweistufiges Auswahlverfahren. Der Wettbewerb stellt die erste Stufe dar, in der eine Auswahljury die eingegangenen Bewerbungskonzepte begutachtet. In der zweiten Stufe werden konkrete Förderanträge eingereicht. Das Land Nordrhein-Westfalen trägt bis zu 80% der Kosten über eine Laufzeit von bis zu drei Jahren (maximal 80.000 Euro pro Region und Jahr). Bewerbungen für die erste Stufe können bis zum 14. Juni 2021 eingereicht werden.

Möchten Sie immer auf dem neuesten Stand zu allen aktuellen Fördermöglichkeiten in ihrem Bundesland und Ihrer Region sein? Dann laden Sie sich doch die atene KOM aus ihrem App-Store auf ihr Smartphone und erhalten Sie ab sofort alle relevanten Informationen zu Projektaufufen, Neuigkeiten und Veranstaltungen direkt auf ihr mobiles Endgerät. Neugierig? Hier gibt es [weitere Informationen](#).



App für iOS und Android

Mit atene KOM Funds durch den Fördermittelschungel

Fördermittel auf EU-, Bundes- und Länderebene

[Mehr erfahren](#)



Bayerische Gemeindezeitung kooperiert mit atene KOM beim ABC des kommunalen Breitbandausbaus

Expertenwissen zum Breitbandausbau: Die Bayerische Gemeindezeitung greift in ihrem Breitband-ABC ab sofort auf das umfangreiche Fachwissen und die langjährige Expertise der atene KOM im kommunalen Breitbandausbau zurück.

[Weiterlesen](#) ➤



Aktuelle Zahlen zur Breitbandverfügbarkeit in Deutschland veröffentlicht

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat den neuen Kurzbericht zur Breitbandverfügbarkeit in Deutschland veröffentlicht. Dieser Bericht stellt die zentralen Ergebnisse der Datenerhebungen für die Breitbandverfügbarkeit in Deutschland zum Stand Ende 2020 vor.

[Weiterlesen >](#)



Spatenstich-Rückblick im März 2021: BMVI fördert Ausbauprojekte mit insgesamt rund 119 Millionen Euro

Trotz Corona-Krise und Wintereinbruch geht der Glasfaserausbau auch im Frühjahr mit großen Schritten voran: Das zeigen beispielhaft 14 Spatenstich-Termine in acht Bundesländern, die allein im vergangenen März stattfanden.

[Weiterlesen >](#)

Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband

Um den Ausbau mit Breitbandnetzen voranzutreiben, fördert die Bundesregierung deutschlandweit Erschließungsvorhaben in Regionen, in denen bisher keine privatwirtschaftlichen Vorhaben umgesetzt wurden.

| Datum | Zuwendungsempfänger Veranstaltungsort Bundesland | Fördersumme des Bundes Fördergegenstand Ausgebaute Technologie | Insgesamt zu realisierende Anschlüsse |
|--------|---|--|--|
| 03.03. | Grafschaft Bentheim Nordhorn Niedersachsen | 46,5 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | 7.135 Teilnehmer |
| 04.03. | Gemeindeverwaltung Rathen Kurort Rathen Sachsen | 411.217 Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 100 Haushalte 20 Unternehmen |
| 04.03. | Stadt Porta Westfalica Porta Westfalica Nordrhein-Westfalen | 450.000 Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTH | 8 Schulen |
| 05.03. | Landkreis Oberhavel Fürstenberg/Havel Brandenburg | 19,8 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 9.750 Haushalte Ca. 100 Unternehmen Ca. 70 Schulen |

| | | | |
|--------|--|--|--|
| 11.03. | Breitbandzweckverband Probstei Museumsbahnhof, Schönberger Strand Schleswig-Holstein | 8,2 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | Ca. 6.500 Haushalte Mehr als 1.400 Unternehmen |
| 15.03. | Landkreis Aurich Großheide Niedersachsen | 13,8 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | Mehr als 14.200 Haushalte Ca. 120 Unternehmen |
| 16.03. | Gemeinde Extertal Extertal Nordrhein-Westfalen | 73.566 Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | 3 Schulen 1 Krankenhaus |
| 17.03. | Landkreis Rothenburg (Wümme) Wittorf Niedersachsen | 16,6 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Mehr als 3.500 Haushalte Ca. 140 Unternehmen |
| 17.03. | Landkreis Barmin Panketal, OT Schwanebeck Brandenburg | 15,2 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Mehr als 4.500 Haushalte 110 Unternehmen Mehr als 60 Schulen |
| 18.03. | Stadt Eschweiler Blausteinsee Nordrhein-Westfalen | 3 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 200 Haushalte |
| 22.03. | Gemeinde Palling Palling Bayern | 1,7 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 180 Haushalte Ca. 50 Unternehmen |
| 23.03. | Landkreis Potsdam-Mittelmark Michendorf Brandenburg | 13,4 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 7.150 Haushalte Ca. 170 Unternehmen Mehr als 60 Schulen |
| 25.03. | Gemeinde Oppach Oppach Sachsen | 497.233 Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 110 Haushalte Mehr als 20 Unternehmen 1 Schule |
| 29.03. | Gemeinde Ilmtal-Weinstraße Apolda Thüringen | 1,8 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | 370 Haushalte Ca. 90 Unternehmen 19 Schulen |
| 31.03. | Zweckverband High-Speed-Netz-Rhein- Neckar Neckargmünd Baden-Württemberg | 200.077 Euro Betreibermodell FTTB | 13 Unternehmen |
| 08.04. | Stadt Espelkamp Espelkamp Nordrhein-Westfalen | 90.500 Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTH | 4 Schulen |
| 12.04. | Stadt Lage Lage Nordrhein-Westfalen | 325.000 Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | 15 Schulen |

| | | | |
|--------|---|--|--|
| 12.04. | Stadt Bad Saulgau Wagenhausen Baden-Württemberg | 2,1 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | 84 Teilnehmer |
| 13.04. | Gemeinde Halblech Halblech Bayern | 1 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 200 Haushalte 65 Unternehmen |
| 14.04. | Gemeinde Bretzfeld Gewerbegebiet Schwalbach Baden-Württemberg | 850.000 Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Ca. 200 Unternehmen |
| 14.04. | Gemeinde Tannhausen Grundschule Tannhausen Baden-Württemberg | 1 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | 22 Teilnehmer 1 Schule |
| 15.04. | Stadt Engen Engen-Welschingen Baden-Württemberg | 6 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | Ca. 200 Haushalte Ca. 100 Unternehmen 5 Schulen |
| 19.04. | Stadt Erbach Digital Hessen | 900.000 Euro Betreibermodell FTTB | 34 Schulen |
| 19.04. | Gemeinde Engelsberg Rathaus Engelsberg Bayern | 1,1 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTH/FTTC | Ca. 100 Haushalte 13 Unternehmen |
| 22.04. | Landkreis Oder-Spree Beeskow Brandenburg | 25 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB | Mehr als 9.000 Haushalte Ca. 200 Unternehmen 5 Schulen |
| 29.04. | Gemeinde Herrisried „Breitbandlager Nord“ Baden-Württemberg | 3 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | Mehr als 900 Teilnehmer |
| 29.04. | Amt Eggebek Vorplatz, Amt Eggebek Schleswig-Holstein | 4,2 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | Mehr als 1.000 Haushalte 6 Unternehmen 1 Schule |

Teil-Inbetriebnahmen

| Datum | Zuwendungsempfänger Veranstaltungsort Bundesland | Fördersumme des Bundes Fördergegenstand Ausgebaute Technologie | Insgesamt zu realisierende Anschlüsse |
|--------|--|--|--|
| 03.03. | Salzlandkreis Aschersleben Sachsen-Anhalt | 6 Mio. Euro Wirtschaftlichkeitslücke FTTB/FTTC | Mehr als 36.000 Haushalte Ca. 4.000 Unternehmen |

| | | | |
|--------|---------------------------------------|---|---|
| 30.04. | Stadt Chemnitz Chemnitz Sachsen | 34,2 Mio. Euro Betreibermodell FTTB | Mehr als 8.000 Haushalte Ca. 1.000 Unternehmen 73 Schulen |
|--------|---------------------------------------|---|---|

Veranstaltungsvorschau April / Mai 2021

Die atene KOM bietet ein umfangreiches Seminar- und Workshop-Programm an. In unseren Formaten informieren wir zu aktuellen und relevanten Themen rund um den geförderten Breitbandausbau und bereiten diese in unseren Seminaren passgenau auf die Bedarfe der Antragsteller und Zuwendungsempfänger der Bundesförderung Breitband auf. In kompakter Form bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihr Fachwissen stets bedarfsgerecht auf dem neuesten Stand zu halten. Eine Auswahl demnächst stattfindender Workshops finden Sie unten aufgeführt. Das vollständige Workshop-Angebot können Sie [hier](#) einsehen und direkt ihre kostenlose Teilnahme buchen.

- 29.04.2021 [Breitbandförderung: Beihilfebestimmungen im Rahmen geförderter Ausbauprojekte](#)
- 04.05.2021 [Breitbandförderung: Nutzung von Synergien im Breitbandausbau und das DigiNetz-Gesetz](#)
- 04.05.2021 [Breitbandförderung: Geoinformationssysteme \(GIS\)](#)
- 05.05.2021 [Breitbandförderung: Grundlagenwissen Breitband](#)
- 05.05.2021 [Breitbandförderung: Informationsbasis für Bauämter](#)
- 06.05.2021 [Breitbandförderung: 5G - Möglichkeiten und Anforderungen im geförderten Breitbandausbau](#)
- 11.05.2021 [Breitbandförderung: Teil- und Endabnahme, Durchsetzung von Ansprüchen](#)
- 11.05.2021 [Breitbandförderung: Straßenaufbruchmanagement](#)
- 18.05.2021 [Breitbandförderung: Genehmigungsplanung und Genehmigungsverfahren in geförderten Breitbandausbauprojekten](#)
- 19.05.2021 [Breitbandförderung: Open Access](#)
- 20.05.2021 [Breitbandförderung: Mittelanforderung und Verwendungsnachweise im Bundesförderprogramm für den flächendeckenden Breitbandausbau](#)
- 27.05.2021 [Breitbandförderung: Finanzierung von Breitbandprojekten](#)



Loseblattsammlung

Die umfangreiche Themensammlung zum kommunalen Breitbandausbau

Expertenwissen, Vorlagen und Checklisten auf über 450 Seiten!

[Info & Leseproben](#)

Sie möchten mehr erfahren? **Dann besuchen Sie uns!** [▶](#) [🐦](#) [f](#) [in](#) [↗](#)



Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:
atene KOM GmbH
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Datenschutz
Code Of Conduct

Vertreten durch:

Herrn Tim Brauckmüller, Geschäftsführer

Kontakt:

E-Mail: info@atekom.eu

Fon +49 30 22183-0

Fax +49 30 22183-1199